

Beilage 1.1.

zur Sitzung des Sozialausschusses am 06.04.2017

Maßnahmen und Projekte der NOA zur Integration von Flüchtlingen in die Arbeitswelt

Allgemeines

Die Noris-Arbeit gGmbH (NOA) führt seit 1991 die verschiedensten Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen durch. Darunter waren auch immer wieder Projekte, an denen MigrantInnen, darunter auch Geflüchtete, teilgenommen haben. Gemeinsam war den Teilnehmenden stets, dass sie schon einen Zugang zum SGB II oder III hatten. Die Arbeit mit Menschen, die aus dem Rechtskreis des AsylbLG kommen, ist dagegen bei der NOA relativ neu. Eine Ausnahme war die Durchführung von Sprachintegrationskursen in den Jahren 2009 und 2010.

Erst im Jahr 2015 kam durch die drastisch gestiegenen Zahlen die Anforderung an die NOA, sich auch um den Personenkreis der Geflüchteten explizit zu kümmern. Dies geschah einerseits durch Aufnahme dieses Personenkreises in schon bestehende (z. B. ErFolG), andererseits durch Konzipierung neuer Maßnahmen (z. B. Bonvena). Die NOA hat sich kürzlich erfolgreich um die Wiederaufnahme als Integrationssprachkursträger beworben, um für die veränderte Anforderungslage besser gerüstet zu sein.

Projekte, die schon bestanden:

ErFolG (Erwerbsintegration – Fortbildung – lokaler Gewinn) (seit April 2015)

Das Projekt ist Teil des Bundesprogramms "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)" und hat die nachhaltige Integration der Zielgruppe in Beschäftigung zum Ziel. Inhalte sind arbeitsweltnaher Praxiseinsatz und Qualifizierung (Bau, Grün, Alltagshelfer) sowie (Job-)Coaching.

Zielgruppe sind v. a. Langleistungsbeziehende der Grundsicherung (SGB II) mit Migrationshintergrund, vorzugsweise mit Wohnsitz in St. Leonhard/Schweinau und Südstadt. Seit einigen Monaten werden auch **vereinzelt** Flüchtlinge in dieses Programm aufgenommen.

Individuelle Teilnahmedauer: 9 - 12 Monate. Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), den Europäischen Sozialfonds (ESF) und die Stadt Nürnberg.

Die Gesamtkosten des Projektes beliefen sich auf 437.750 € in 2015 und 517.637 € in 2016. Die Stadt Nürnberg (Ref. V) beteiligte sich im Rahmen der laufenden und beschlossenen Zuschussanträge der NOA an diesem Projekt mit folgenden finanziellen Mitteln: 2015: 62.563 €, 2016: 65.000 €.

Für 2017 sind 537.730 € Kosten geplant, die städtische Beteiligung beläuft sich auf 71.475 €.

Die Maßnahme insgesamt läuft gut, von 109 Teilnehmenden wurden 17 in Arbeit und sieben in weiterführende Maßnahmen vermittelt (22 %).

Die Zuweisung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen durch das Jobcenter läuft allerdings nicht konstant, insgesamt sind dem Projekt zu wenige Personen zugewiesen. Durch die Praxiseinsätze im Stadtteil ergibt sich ein zusätzlicher Gewinn für das Quartier „Soziale Stadt“.

Projekte, die eigens für die Flüchtlingsarbeit entwickelt wurden:

BONVENA (Dezember 2015 - November 2016)

Ziele waren die Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Verringerung oder Beseitigung von Vermittlungshemmissen, Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Stabilisierung der Beschäftigungsaufnahme.

Inhalte waren die Ermittlung und der Aufbau von sprachlichen, persönlichen und berufsbezogenen Kompetenzen im Rahmen eines ganzheitlichen Konzepts mit Empowerment-Ansatz durch Coaching, Sprachvermittlung, Kompetenzerfassung, arbeitsweltbezogene Qualifizierung, Bewerbungsmanagement, praktische Hilfen z.B. bei Ämtergängen und bei der Wohnungssuche.

Zielgruppe waren Geflüchtete mit hoher oder sicherer Bleibewahrscheinlichkeit. Individuelle Teilnahmedauer: 10 bis 12 Monate. Förderung durch Agentur für Arbeit, Jobcenter Nürnberg, Stadt Nürnberg. Anzahl der Teilnehmenden: 100.

Die Gesamtkosten für das Projekt beliefen sich auf 886.974 €. Die geleistete finanzielle Beteiligung der Stadt Nürnberg (NOA) betrug 241.667 €.

Erfolge des Projektes: Insgesamt wurden 15 Teilnehmende in Arbeit, 13 in Praktika und jeweils ein/eine Teilnehmer/in in Ausbildung und Weiterbildung vermittelt. Zudem erwarben sieben Teilnehmende den Staplerschein, sieben weitere nahmen erfolgreich an einem Erste-Hilfe-Kurs beim BRK teil.

Probleme entstanden im mangelnden Sprachniveau der Teilnehmer, der festen Verpflegungszeiten in den Sammelunterkünften, die sich mit den Maßnahmezeiten überschnitten und des Vorranges von BAMF-Sprachkursen.

PerFPlus (Perspektiven für Flüchtlinge Plus) (Juni 2016 – Januar 2017)

Das Projekt führte die NOA gemeinsam mit bfz Nürnberg, Berufsförderwerk Nürnberg und Euro-Bildungswerk Nürnberg durch. Ziele, Zielgruppe und Inhalte sind weitgehend identisch mit Bonvena. Teilnahmedauer: 7 Monate. Förderung durch Agentur für Arbeit Nürnberg. Die Gesamtkosten des Projektes betrugen 199.575 €.

Insgesamt durchliefen im Verbund 120 Teilnehmende das Projekt, 32 davon bei der NOA. Die Vermittlung in Arbeit, Ausbildung, Qualifizierung oder sonstigen Angeboten lag bei ca. 50%.

AGH Schulter an Schulter (Januar 2016 – Januar 2017)

Das Projekt bestand je zur Hälfte aus Teilnehmenden über Arbeitsgelegenheiten nach dem SGB II und dem AsylbLG und wurde als gemeinsame Maßnahme durchgeführt. Je ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin pro Rechtskreis bildete mit dem /der anderen ein Tandem. Dabei unterstützte der Teilnehmer/die Teilnehmerin aus dem Rechtskreis des SGB II den Teilnehmer/die Teilnehmerin aus dem AsylbLG vor allem bei sprachlichen Problemen. Die Zuweisung geeigneter Personen erfolgte durch das Jobcenter Nürnberg. Die Personen aus dem Rechtskreis des SGB II sollten möglichst deutsch und arabisch sprechen, mindestens jedoch dem arabischen Kulturkreis entstammen. Den begleitenden AVGS-Gutschein¹ finanzierte die Agentur für Arbeit. Aufgrund der seit Oktober 2016 bei der NOA durchgeföhrten Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen wurde die AGH Schulter an Schulter kürzlich beendet.

Teilnehmende: Je 10 Personen aus dem AsylbLG und dem SGB II. Für das Projekt entstandenen Gesamtkosten in Höhe von insgesamt 80.630 €, die durch die jeweiligen Leistungsträger refinanziert wurden.

¹ Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein.

Bei den „Paten“ konnten drei Teilnehmende (ca. 20%) in das Projekt „soziale Teilhabe“ (sozialversicherungspflichtige Beschäftigung) vermittelt werden. Eine Integration von Flüchtlingen konnte nicht realisiert werden.

SAM – Sprache und Arbeit für Migrantinnen und Migranten

Ziel ist die Heranführung an den Arbeits- und Ausbildungsmarkt für Migrantinnen und Migranten, die trotz bereits absolviert Sprachintensivkurse in Deutsch keine ausreichenden Sprachkenntnisse erworben haben, um den beruflichen Anforderungen gerecht zu werden.

Durch einen intensiven, berufsbegleitenden Deutschunterricht sollen die Teilnehmenden zur Kommunikation in Beruf und Alltag befähigt werden. In einer parallel stattfindenden Arbeitsgelegenheit haben sie die Gelegenheit, die erworbenen Sprachkenntnisse in der Praxis anzuwenden. Durch die Erweiterung ihrer beruflichen Erfahrungen und ihrer Sprachkenntnisse werden die Chancen zur Integration auf den ersten Arbeitsmarkt verbessert.

Für SAM entstanden 2016 Kosten in Höhe von insgesamt 100.765 € (ohne Mehraufwandsentschädigung und Fahrtkosten), die durch das Jobcenter erstattet wurden.

Der Bedarf an Sprachangeboten für die Teilnehmer ist in jedem Fall gegeben. Der Zeitumfang war mit 20 UE / Woche begleitend zu AGH allerdings etwas zu hoch angesetzt.

KompAS (Kompetenzfeststellung, frühzeitige Aktivierung und Spracherwerb) (seit September 2016)

Dieses Projekt mit bundesweitem Modellcharakter stellt eine Kombination aus Integrationskurs und Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 45 SGB III dar. Diese vom Jobcenter geförderte Maßnahme wird von der NOA gemeinsam mit bfz Nürnberg, dem Berufsförderwerk Nürnberg und dem Euro-Bildungswerk Nürnberg durchgeführt. Im Rahmen der NOA werden Berufsfelder im Hotel- und Gaststättengeschehen sowie im Bauhandwerk erschlossen. Geplante Anzahl an Maßnahmenteilnehmer/innen: 240 Personen. Beim Maßnahmenträger NOA sind 60 Teilnehmende geplant. Individuelle Dauer der Maßnahme 8 Monate; derzeit 42 Teilnehmende bei NOA.

Die Gesamtkosten für dieses Projekt lagen im Jahr 2016 bei insgesamt 93.624 €. Diese wurden durch das Jobcenter erstattet.

Erfolge zu KompAS können zurzeit noch nicht genauer beziffert werden. Die o. g. Kombination stellt sich in der Praxis allerdings als sehr sinnvoll dar.

Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (seit Oktober 2016)

Die NOA richtet im Rahmen des Arbeitsmarktprogramms Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) des Bundes bis zu 210 Maßnahmenplätze als externe Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen ein. Diese Maßnahmenplätze mit grundsätzlich 20 Wochenstunden werden in den Arbeitsbereichen Sauberkeit und Sicherheit im Quartier (SiQ), Auftragsaußenpflege im Bürgerservice, Zerleger/innen im Umweltservice, Hausmeisterhelfende/Transporthelfende und Assistenz Kita Fee geschaffen. Dauer der Maßnahme für die einzelnen Teilnehmer/-innen: Sechs Monate. Zielgruppe: Asylsuchende über 18 Jahre, nicht aus sicheren Herkunftsländern und keine geduldeten Personen. Aufwandsentschädigung für die Teilnehmenden: 0,80 Euro pro Stunde. Anzahl der Teilnehmenden (Stand 01.02.2017): 152 Personen.

Für die Trägerpauschale und den begleitenden Sprachkurs (AVGS) entstanden 2016 Gesamtkosten in Höhe von 75.671 €. Finanziert wird die auf 12 UE / Woche reduzierte Sprachförderung über die Agentur für Arbeit und FIM selbst über das BMAS.

Das Angebot an FIM-Stellen wird in Nürnberg – auch aufgrund des begleitenden Sprachangebotes - bisher sehr gut angenommen. Die veränderten Bedingungen bezüglich der Mehraufwandsentschädigung bzw. Fahrtkosten führen allerdings zu weniger Teilnehmenden.

Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen: FIM² (seit Oktober 2016)

In dieser Maßnahme entwickelt die NOA parallel zur Teilnahme an einer Flüchtlingsintegrationsmaßnahme (FIM) für die teilnehmenden Flüchtlinge einen weiteren Weg für das Leben in Deutschland: Sie werden begleitet und sollen in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Zentrale Aufgaben:

- Akquise von Arbeitsgelegenheiten (bei städt. Dienststellen, Eigenbetrieben der Stadt Nürnberg, NOA-Betrieben, NOA.kommunal, freien Trägern etc.)
- Rekrutierung von Teilnehmenden (Durchführung von Gruppeninformationen mit der Arbeitsagentur und dem Sozialamt; aufsuchende Werbung im Sozialamt und in Gemeinschaftsunterkünften)
- Beratung und Betreuung der Teilnehmenden (Unterstützung beim Spracherwerb, Gesundheitsförderung, Absicherung des Aufenthaltsstatus, allgemeine persönliche Stabilisierung)
- Anschluss finden und begleiten (Arbeitsmarktintegration, Bewerbungstraining, Zugang zu Bildung organisieren, Planung und Begleitung von Übergängen).

Teilnehmende an FIM² sind möglichst alle Teilnehmenden, die aktuell in einer FIM der NOA sind. Finanzierung der Maßnahme aus Eigenmitteln und Förderung durch Stadt Nürnberg.

Die Gesamtkosten für ein Jahr betragen geplant insgesamt 466.000 €. Die finanzielle Beteiligung der Stadt Nürnberg beträgt 260.000 €. 206.000 € werden aus Rücklagen der NOA finanziert.

Das Angebot wird von den Teilnehmern sehr gut aufgenommen, der teilweise hohe Informations- und Beratungsbedarf seitens der Flüchtlinge kann von den Einsatzstellen alleine nicht gedeckt werden. In Ausnahmefällen konnten Praktika und Arbeitsaufnahmen ermöglicht werden.

Jobbegleiter Nürnberg (März 2017 – August 2018)

NOA und Bildungszentrum werden in diesem Projekt nach dem ganzheitlichen Ansatz, der die Maßnahmeteilnehmer/-innen und ihre Familienmitglieder in den Fokus rückt, die dauerhafte soziale und berufliche Integration der Einzelnen unterstützen bzw. gemeinsam mit dem vorhandenen Netzwerk koordinieren und als Lotsen fungieren. Die Integrationsarbeit wird befördert durch berufssprachliche Angebote und Schulungen im Bereich beruflicher Basis- und Schlüsselqualifikationen. Der Maßnahmenumfang beträgt 100 erwerbsfähige Personen und deren Familienangehörigen. Die Regelzeit in der Maßnahme umfasst 12 Monate plus die notwendige Nachbetreuungszeit.

Förderung durch den Arbeitsmarktfonds Bayern und die Stadt Nürnberg.

Die geplanten förderfähigen Gesamtkosten betragen in diesem Zeitraum 262.451 €, daran beteiligt sich die Stadt Nürnberg (NOA und BZ) mit ca. 26.250 € (10 %). Diese und nicht förderfähige Kosten werden über einen Zuschussantrag seitens der NOA (Neuakquisetopf) geltend gemacht.

Aufgrund der bisher kurzen Laufzeit ist noch keine Einschätzung zu den Projekterfolgen möglich.